

Ship happens!

Kapitän Konstansen

Ahoi Kinners,

ich bin Kuddel Konstansen und werde in Zukunft bei BA mit segeln. Ich bin schon seit einiger Zeit hier auf dem Gießberg gestrandet und habe feststellen können, dass das Bibliothekswesen und die Seefahrt sehr viele Gemeinsamkeiten haben. Kommt nur darauf an, aus welchem Blickwinkel man schauen möchte. Ich erzähle euch, was ich durch mein Fernrohr hier über dem See alles erblicke.

Um die Frage vorweg zu nehmen, was Bibliothek und Seefahrt bitte schön gemein haben, hier einige Beispiele dafür: Jeder Hafen hat ein Containerterminal als Umschlagsplatz für Waren aller Art. Die Universität hat die Bibliothek als Lieferantin für Informationen. Ein Fischer fährt morgens raus, um seine Netze zu setzen, so setzen wir Bibliothekare unser Datennetz ein, um unsere Nutzer zu fangen.

Einige Bibliotheksangestellte hatten sicherlich schon das Vergnügen, oder auch nicht, dass sich der Klabautermann in ihre Arbeit eingeschlichen hat.

Es ist auch nicht ganz abwegig, dass der ein oder andere Mitarbeiter schon in bester Skipper Manier, die eine oder andere Tasche von Nutzern im Buchbereich umschiffen musste. Dazu kommt noch, dass in unserer guten alten Bibliothek, viel Semantik steckt.

Ach ja, ... wenn jemand jetzt sagen sollte die Seefahrt ist spannender, dem widerspreche ich. Vielleicht anders, aber auf keinen Fall spannender. Wir haben hier auch schon einige Abenteuer erlebt und so manches Unwetter peitschte über die Planken der guten alten Bibliothek. Es geht hier zwar nicht um Leben und Tod. Brauchen wir auch nicht, wir haben unser Adrenalin im Griff.

Ich erinnere mich, als unsere gute alte Bibliothek Leck schlug. Damals sah man die leitenden Offiziere und Matrosen rennen und haben gerettet was zu retten ging und mit vereinter Kraft haben sie den Wassereinbruch in den Griff bekommen. Durch das schnelle Eingreifen dieser Frauen und Männer hat sich der Schaden in Grenzen gehalten. Die gute alte Bibliothek schipperte weiter durch den Alltag und die Passagiere haben nichts von der Aufregung mitbekommen.

Auf dem Weg zu neuen Ufern, wie zum Beispiel KonSearch, wurde unsere gute alte Bibliothek von einem Asbestnebel überrascht. Da war es passiert, wir waren havariert.

Aber in allerbesten Seemannsart hatte unsere Brücke die Situation ziemlich schnell unter Kontrolle gebracht. Nach dem Motto: Maschinen Stopp, Schaden lokalisieren, Schaden eingrenzen und mit langsamer Fahrt in den sicheren Hafen. Mit den Oberen der Hafenmeisterei wurde über eine schnelle und unkomplizierte Lösung für eine Reparatur unserer guten alten Bibliothek verhandelt. Das Pech war nur, dass der Schaden so groß war, dass es keine schnelle und unkomplizierte Lösung gab. Aber keiner, weder unsere Kapitäne noch die Besatzung haben unsere gute alte Bibliothek im Stich gelassen.

Eine Glanztat vollbrachten unsere Bordelektroniker und Techniker. Tatkräftig evakuierten sie mit einigen Matrosen vieles von unserem wertvollen und lebensnotwendigen technischen Equipment und bauten es an einem anderen Ort wieder auf. Nur so war es möglich, dass unsere gute alte Bibliothek nicht lange navigationsunfähig blieb. Auch die Besatzungsmitglieder, die in den letzten Monaten dafür gesorgt haben unsere Ladung zu löschen und diese sorgsam und verlässlich in einem Magazin zwischenzulagern, damit die gute alte Bibliothek wieder etwas mehr an Fahrt aufnehmen kann, verdienen meine Anerkennung. Man sollte für diese Besatzung einen Shanty komponieren. Ich bin leider nicht so musikalisch drum versuche ich es mit einem Vierzeiler in Versform.

O Käpt'ns, meine Käpt'ns, noch nicht zu End' ist unsre Reis'
wir umschiffen jedes Riff, der Sieg wird unser Preis.

Am Kai entlang der Glockenklang, folgt der Zeit der Luftgespinster;
das Auge folgt dem Licht, es wird hell und bleibt nicht finster.

Ich bin kein Freund für Lobhudeleien. Aber für das was in den letzten 15 Monaten von der gesamten Besatzung geleistet wurde und immer noch wird, reicht ein simpler Schulterklopper und ein „gut gemacht“ nicht aus. Trotz gedrosselter Fahrt schaffte es unsere gute alte Bibliothek neue Ufer zu erreichen. Drum von mir an alle: zwei Daumen hoch. „Mien Opa heff jümmers secht, Jung, eet wat goar is, drink wat kloar is und sech wat woar is.“ Zum Schluss noch an die, die demnächst Landgang in Hamburg machen. Schön artig bleiben.
Bis dahin Mast und Schotbruch

Euer Kapitän Konstansen

